

# Des Riddles wahre Familie

## 2. Chapter bald on^^

Von abgemeldet

### Kapitel 1: Intolerant und verbohrt gesellt sich gern

Intolerant und verbohrt gesellt sich gern

\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!

Disclaimer: Alles gehört J.K. Rowling, außer Kim, Jo und manch andere. Außerdem verdienen wir mit dieser Fanfic kein Geld.

\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!

"Manchmal spürt man erst durch Angst, wie sehr man einen Menschen braucht."

Verunsichert blickte sich ein ziemlich blass wirkendes Mädchen um. Dies war also die Winkelgasse. Gasse war der richtige Ausdruck, denn besonders breit war der Gehweg nicht und die Stände vor den Läden machten das ganze noch winziger und enger, gar nicht zu sprechen von den Massen die sich gegenseitig wegstießen und verzweifelt einen Weg suchten.

Sie schluckte noch einmal, ehe sie sich auf in den Kampf durch die Leute machte. "Verdammt!", dachte sie wütend, wenn manche Leute mitten auf der Straße stehen blieben, um sich angeregt mit anderen zu unterhalten.

Gringotts weißes Gebäude stach hoch in den Himmel und Kimberly musste gegen die Sonne anblinzeln, um es erkennen zu können. Adrian hatte nicht gelogen, die Zaubererbank war wirklich gigantisch. Sie sah wieder nach vorn.

"Hey.", Kimberly erschrak fürchterlich, als ihr jemand seine Hand auf die Schulter legte. Sie wandte sich um und ihr Blick verfinsterte sich, als sie ihren Stiefbruder erblickte.

"Du bist so ein Angsthase.", lachte dieser.

"Und du bist ein Spinner.", sie befreite sich aus seiner Umarmung.

"Tut mir Leid, aber ich würde dich gern meinen Freunden vorstellen.", antwortete der blonde Junge und das Mädchen zog die Augenbrauen hoch, als sie an ihrem Bruder vorbei zu einer Gruppe Jungen in Adrians Alter spähte.

"Deine besagten Freunde werde ich schon früh genug kennen lernen und noch was",

sie lächelte zuckersüß. "sie gehen mir am allerwertesten vorbei."

Ihr dunkelbraunes Haar umspielte ihre blasser Haut und ihre hellblauen Augen.

Adrian zog die Stirn kraus. "Ich kann nichts dafür, dass unsere Eltern geheiratet haben und ich nun fortan dein Bruder bin."

"Stiefbruder!", verbesserte sie und ihre Augen ruhten auf ihm. "Außerdem hab ich nie behauptet, dass es deine Schuld ist, oder?"

"Nicht direkt, aber du denkst es."

Sie zuckte mit ihren zierlichen Schultern. "Woher willst du wissen, was in meinem Kopf vorgeht?"

"Du bist meine Schwester....Stiefschwester.", fügte er schnell hinzu, ehe sie ihn noch einmal verbessern konnte.

"Du weißt nichts über mich, Pucey!", sagte sie ziemlich gleichgültig und sah gelangweilt in ein Schaufenster in dessen sich mehrere Katzen tummelten.

"Du bist auch eine Pucey, vergiss das nicht.", erinnerte er sie ironisch und umarmte sie kurz. "Und du bist nun meine Stiefschwester."

"Du wiederholst dich.", sagte sie kalt und war froh als er sie wieder los ließ.

"Willst du eine haben?"

Kimberly sah auf. "Was?", fragte sie.

"Eine Katze.", er nickte in Richtung der Katzen, die sich mittlerweile maunzend an die Scheibe drückten.

Zum ersten Mal drehte sie sich direkt zu ihm um. "Wenn du mich so gut kennst, wieso willst du mir dann eine Katze kaufen, wenn du doch genau weißt, dass ich eine Allergie gegen diese Viecher hab?"

"Verdammt!", dachte Adrian verbittert. Sie war wirklich schwer zu knacken. Seit seine jetzige Mutter Kimberly das erste Mal mitgebracht hatte, wusste Adrian, dass sie eine geheimnisvoll zynische Art an sich hatte, die ihre Gefühle vor anderen verbarg. Trotz allem hatte er sie seit ihrem ersten Treffen lieb gewonnen...wenn nicht sogar mehr als das. Zu allem Überfluss war sie nur ein Jahr jünger und sah umwerfend aus, so dass er ständig Angst hatte, dass ihr ein besonders gut aussehender junger Mann über den Weg laufen könnte, der ihr das Herz brach.

"Du hast es mir nie erzählt.", sagte er nun doch und runzelte die Stirn ein weiteres Mal.

"Wie klug von mir.", sie wandte sich ab und ging davon.

"Warte", rief er und fasste ihr blasses Handgelenk, woraufhin sie sich umdrehte. Ihr Gesichtsausdruck war genervter denn je.

"Was?", schnaufte sie und verdrehte die Augen.

"Du musst dich ihnen doch nur kurz vorstellen.", flehend sah er sie an und es belustigte sie, dass er so verzweifelt drein sah. Sie lächelte.

"Warum gehst du nicht wem andern auf die Nerven?"

Es dauerte eine Weile, bis er antwortete, denn ihr lächeln war bezaubernd, was jedoch höchstwahrscheinlich daran lag, dass sie es sonst nie tat.

"Bitte, Kim."

Ihre Miene versteinerte, als er ihren Spitznamen aussprach.

"Nenn mich nicht Kim! Warum sollte ich mich deinen Freunden vorstellen? Damit auch sie ein Auge auf mich werfen und wie ein Kleinkind behandeln?", sie riss sich los und verschränkte die Arme vor der Brust.

"Nein, aber du solltest jetzt, da du neu nach Hogwarts kommst einfach von Anfang an gute Beziehungen haben."

Sie nickte mit geschlossenen Augen und gespitzten Lippen. "Klar, ich werde mich

vorstellen...sobald es mir als wichtig erscheint.", wieder wandte sie sich ab. Diesmal hielt er sie nicht auf, sondern sah nur ihrem braunen Schopf hinterher, der auf- und abwippte.

"Und hier findest du die besten Bücher und hier drüben befindet sich die beste Apotheke in ganz London und dort ist Ollivander...", doch Joanna hörte längst nicht mehr auf das was ihr Cousin ihr erzählte.

Sie hatte die Winkelgasse für weitaus interessanter gehalten. Hier war es nicht anders als in Frankreich...nur dreckiger, enger und langweiliger. Gähmend schlich die blonde sich davon.

Sie bog in Gedanken in eine noch schäbigeren und dreckigeren Gasse ab, als die vorherige. Angeekelt rümpfte sie ihre Nase, die sich angesichts des schäbigen Geruchs verzog.

"Verlaufen, Kleine?", fragte jemand und sie wandte sich kurz, dennoch elegant um. Eine äußerst bucklige Hexe stand vor ihr, in ihrer Hand hielt sie eine Schale mit langen, gelben Fingernägeln.

"Nein, danke...ähm...Miss.", sie verengte die Augen, um die Gestalt dieser Frau nicht weiter ertragen zu müssen. Sie stammte aus einer reichen und noblen Gegend und war Menschen wie diese Hexe nicht gewöhnt.

Sie sah sich um und erblickte einen Laden, der ihre Neugier erweckte. Sie steuerte geradewegs darauf zu und öffnete die Tür. Es roch stark nach Leichen und wie gewohnt rümpfte sie ihre Nase, doch schon nach einer Weile vergaß sie den "Duft" und musterte begierig die vielen Totenköpfe und dunklen Artefakte die es hier zu verkaufen und anzusehen gab.

Ihre braunen Augen blieben an einer Vitrine hängen, die einen riesigen Tintenfischartigen Menschen enthielt, um dessen eine hellgrüne, dichte und undefinierbare Flüssigkeit blubberte.

Mit einem ihrer Fingernägel klopfte sie an das Glas und erschrak nicht, als die Gestalt plötzlich die Augen öffnete, die seltsamer Weise keine Pupillen enthielten und sie ohne Ausdruck musterten.

Joanna musste unweigerlich lächeln. So was war ganz nach ihrem Geschmack. Im Gegensatz zu ihrer Freundin, die sich furchtbar vor jeglichen Ungeziefer ekelte, verspürte sie immer eine besondere Anziehungskraft zu außergewöhnlichen Geschöpfen...und dieses gehörte definitiv dazu. Wäre es nicht so groß, würde sie es sich ins Zimmer stellen. Bei dem Gedanken musste sie noch breiter lächeln.

Plötzlich zischte ein grüner Pfeil durch die Luft, umfasste ihr Handgelenk und die Blonde sah, dass es sich um einen Tentakel hielt. Der Fischmensch versuchte sie in das Aquarium zu ziehen. Verzweifelt versuchte sie sich loszureißen und zog und zerrte immer fester...vergeblich

"Bombada!", rief jemand, der Tentakel explodierte und bespritzte die junge Hexe mit grüner Flüssigkeit. Sie stolperte und fiel rücklings hin, da das Zerren des Armes plötzlich nachgelassen hatte.

"Alles klar?", fragte jemand und hielt ihr seine Hand hin, die sie liebend annahm und half ihr auf die Beine. Fluchend klopfte sie den Staub von ihrem Umhang.

"Danke.", sagte sie kleinlaut und sah wieder zur Vitrine, statt zu ihrem "Retter".

"Nichts zu danken.", sagte der Unbekannte gleichgültig. "Was tut ein Mädchen deines Alters in einer so verlassenen Gasse?"

Zum ersten Mal wandte Joanna sich um und sah einen Jungen ihres Alters mit

weißblondem Haar und blassem, spitzen Gesicht vor sich stehen.

"Aus dem gleichem Grund wie du...höchstwahrscheinlich.", sie musterte ihn prüfend und wusste bereits, das sie ihn nicht leiden konnte. Allein wie er da stand, lässig und hämisch grinsend, erweckte in ihr größeren Ekel, als den, den sie bei der alten Hexe mit den Fingernägeln verspürt hatte.

"Das bezweifle ich, oder hast du vor hier etwas zu kaufen?", er zog eine seiner Augenbrauen hoch.

Joanna dachte nach. Sie kannte diesen Jungen. Zwar nur von Erzählungen ihres Cousins, dessen Beschreibung genau auf diesen Jungen passte, aber trotzdem. Jedoch fiel ihr der Name jetzt nicht ein.

"Ich denke ich habe mein Geld, für besseres zu verwenden, als für solchen Schrott.", das war gelogen, denn eigentlich fand sie manches wirklich sehr interessant und hätte es auch gekauft, wäre dieser Junge jetzt nicht aufgetaucht.

"Draco Malfoy.", sagte er und streckte ihr seine Hand entgegen.

Sie nahm sie an. "Joanna Harder.", stellte sie sich vor.

"Freut mich."

"Mich auch.", knirschte sie und lächelte aufgesetzt.

"Du bist Marcus Flints Kusine, oder?"

Schnippisch sah sie ihn an. "Ja."

Sie erschrak nicht, als es an ihrem Handgelenk auf einmal zu vibrieren begann. Sie zog ihren Umhangärmel hoch und warf einen Blick auf ein blaues Armband. Zufrieden lächelte sie.

"Und muss los, man erwartet mich.", sie warf ihren Blondschoopf in den Nacken und rauschte aus dem Laden.

Draco rieb sich das Kinn und sah ihr nach. Marcus hatte nicht gelogen, sie sah umwerfend aus.

"KIM!", schrie eine schrille Stimme durch die Winkelgasse und ein paar Leute wandten sich neugierig und entrüstet um.

Die Angesprochene blieb stehen, wandte sich um und dann ganz langsam zuckten ihre Mundwinkel in die Höhe.

Nicht leiser als ihre Freundin schrie sie: "JO!"

Als die beiden Mädchen sich erreichten, fielen sie sich in die Arme, lachten und küssten sich gegenseitig auf die Wangen.

"Oh, Mann! Was tust du hier?", fragte Kim aufgebracht, als sie sich voneinander lösten.

"Die Arbeitsstelle meines Vaters wurde verlegt...hierher nach London.", quietschend hüpfen die Mädchen auf der Stelle und umarmten sich noch einmal kurz.

"Sieht so aus, als würde das Schicksal uns nicht trennen wollen.", Kim lächelte breit und griff in ihre schwarze Handtasche.

Jo lachte laut auf.

"Was?", fragte die andere Junghexe verunsichert und das lächeln verging ihr.

Joanna schüttelte ihren Blondschoopf. "Du passt überhaupt nicht hierher."

Kim grinste. Das stimmte, im Gegensatz zu allen anderen Hexen und Zauberern trug sie keinen Umhang, sondern einen rosa Minirock, ein weißes Top, darüber eine hellblaue Jeansjacke und eine edle Sonnenbrille mit roten Gläsern im Haar.

"Und? Denkst du dein Outfit ist passender?"

Jo verging das lachen und musterte sich selbst. Sie trug einen rosa Schal, der ihr bis zu den Oberschenkeln reichte, ein weißes T-Shirt, eine Jeans und darüber einen

hellbraunen Cordmantel, der wiederum bis zu ihren Kniebeugen hinabreichte. Die blonde grinste. "Stimmt. Wir sind nicht auffällig und bei dir ist auch nicht der Heißsommer und bei mir der kälteste Winter ausgebrochen, oder?"

Empört schüttelte die brünette ihren Kopf. "NEIN! Wie kommst du darauf?"

Beide brachen in Gelächter aus und wieder schnellten Köpfe zu innen herum.

"Oh, nein! Ich hab echt gedacht, du hättest dir das über die Ferien abgewöhnt.", stöhnte Jo genervt und verdrehte ihre braunen Augen.

Kim grinste und bedeckte ihre Lippen mit einer Wenigkeit Lipgloss. "Tut mir Leid, aber ich bin süchtig nach dem Zeug."

Sie lachten wieder.

"Kim. Hey, Kim.", Adrian kämpfte sich durch die Menge zu ihr durch.

"DAS ist dein Bruder?", Jo fiel die Kinnlade runter, angesichts des blonden, Gutaussiehenden Jungen, der lächelnd auf sie zukam.

"Ja.", sagte Kim kalt. "Das ist er..."

"Und du bist dir sicher, dass du dich nicht in ihn verknallst.", ihre braunen Augen musterten Kims neuen Bruder intensiv.

"Allerdings. So ganz unter uns, er sieht gut aus... Trotzdem hasse ich ihn."

"Kim, Mum und Dad-,"

"Sie ist nicht deine Mum!", zischte die Angesprochene wütend.

"Wie auch immer.", sagte Adrian unsicher. "Wir warten schon auf dich, was treibst du-," er stockte, als er Jo erblickte.

"Kennst du die?", fragte er und fixierte Jo genaustens, die rot anlief und in ein Schaufenster sah. Kim verdrehte die Augen.

"Das geht dich nichts an!", fauchte sie, dann wandte sie sich an ihre Freundin. "Wir sehen uns morgen am Bahnhof.", sie beugte sich vor und küsste die blonde zum Abschied.

"Okay.", Jo tat es der brünetten gleich und küsste sie auf die linke Wange, die daraufhin mit ihrem Bruder verschwand.

"Was sollte dass denn?", fragte Adrian und warf noch einen Blick über die Schulter zu der mysteriösen Blondin, die schnell wegsah.

"Das ist Sitte in Frankreich. Hier ist es anscheinend Brauch verbohrt und dumm zu sein.", fügte sie sarkastisch hinzu, da ihr der erste Satz doch etwas zu nett schien.

Adrian antwortete nicht, denn sie hatten soeben den Tropfenden Kessel erreicht, wo ihre Eltern bereits warteten.

"WO warst DU?!?"

Jo fuhr zusammen und ließ eine Handvoll Katzenleckerli fallen. Erschrocken wandte sich um und sah ihren Cousin Marcus vor sich stehen.

"Oh, hi.", sagte sie schleimend, da sie es bereits bereute ihm einfach davon gelaufen zu sein.

"Noch mal! WO warst DU?!?", wiederholte er, stemmte die Hände in die Hüften und beugte sich so weit über sie, dass sie sich nach hinten lehnen musste.

"Ich war hier.", lachte sie nervös.

"Joanna.", sagte er tadelnd, während er sich wieder gerade hinstellte. "Ich habe mir nicht frei genommen, um nach einer 16-jährigen zu suchen, klar?"

"Hättest du deine Augen aufgemacht, hättest du nicht nach mir suchen müssen.", sagte sie leicht säuerlich, sah ihn jedoch nicht an.

"Ich habe jeden verfluchten Ort in dieser verfluchten Gasse abgesucht! Wo warst

DU?!?", schrie er und ein paar Leuten sahen bereits her und fingen an hinter vorgehaltenen Händen zu tuscheln.

"Weißt du was?", sie stieß ihn unsanft zurück. "Ich verschwinde!", sie drehte sich um und verschwand mit erhobenem Näschen.

"Sie ist Französin, oder?", fragte eine Frau eine andere, die daraufhin nickte.

"Definitiv Beauxbatons."

"Sie sind also endlich angekommen...hervorragend...und Sie sind sich sicher, dass ihr Sohn sich nicht vertan hat?"

"Mein Meister, ich habe sie auch gesehen."

Dann.", der blasse Zauberer erhob sich. "ist es Ihre Aufgabe Sie hierher zu bringen."

"Aber, mein Meister, wie soll-."

"Fragen Sie nicht! Sie werden mir die Mädchen herbringen, andernfalls werde ich Ihnen Ihren schweren Fehler im Ministerium nicht verzeihen. Lucius, ich verlasse mich auf Sie."

Der hellblonde Zauberer wollte etwas entgegen, wurde jedoch unterbrochen.

"Sie können gehen.", befahl der blasse Zauberer, der sich mittlerweile wieder setzte.

Lucius Malfoy verbeugte sich kurz, ehe er zurücktrat und bestätigte: "Ja, mein Herr. Ich werde Ihren Befehl so weit es man mir ermöglicht ausführen."

Noch bevor Malfoy jedoch den dunklen und feuchten Raum verließ erhob sein Meister noch einmal die Stimme. "Wage es ja nicht, ohne sie wieder hier aufzukreuzen, gegebenenfalls werde ich Sie dann nicht weiter vor dem Ministerium schützen können."

°\*~\*~\*~\*~\*°

"Was machst du da?!? Raus aus meinem ZIMMER!!!", schrie Kim und ließ vor Wut ihre Taschen mit den gekauften Sachen aus der Winkelgasse fallen.

"AHHHHH!", schreiend rannte ihr kleiner Bruder an Kim vorbei, die ihm wutentschnaupt hinterher jagte.

"BLEIB STEHEN, DU KLEINE KACKERLACKE!!!"

Aaron rannte in sein eigenes Zimmer, knallte die Tür zu und verschloss diese sogleich.

Wütend trat Kim gegen diese ein. "MACH SOFOR DIE TÜR AUF!!!"

Aufgebracht wie sie war, fing sie an die Türklinke runter und hoch zu drücken.

"MACH AUF, DU KLEINES BIEST!!!", mit aller Kraft drückte sie die Klinke herunter und warf sich gegen die weiße Tür, die nur kurz wackelte, aber nicht nachgab.

"Was ist denn hier los?", Adrian war aus dem Bad gekommen und sah verwundert zu wie Kim auf die Tür eindrosch und rum schrie wie eine Verrückte.

"Schön!", sagte sie schnippisch und griff nach ihrem Zauberstab. "Du hast es so gewollt, mein Lieber."

Sie trat einen Schritt zurück. "BOMBA- AUS DEM WEG!!!", schrie sie Adrian an, der sich vor die Tür stellte.

"Das ist immer noch mein Haus und ich möchte nicht, dass du hier irgendetwas kaputt machst."

"ZU spät!", fauchte sie. "Hier ist schon etwas kaputt, nämlich dein Gehirn! Und jetzt geh aus dem Weg!"

Adrian der nur mit einem um die Hüfte geschlungenen Handtuch dastand, grinste. "Ab morgen bist du ihn doch eh los."

Wütend stapfte Kim mit einem Fuß auf, drehte sich um und ging fluchend davon. "ICH HASSE DIESE FAMILIE! ICH HASSE, HASSE, HASSE SIE!!!"

Es gab einen ohrenbetäubenden Knall, als sie ihre Zimmertür zuschlug.

"Du bekommst deine Sachen, wenn du dein Zimmer aufgeräumt hast!", keifte Jos Mutter ihre ebenso wütende Tochter an.

"MUM! Ich will LERNEN!"

"Ordnung ist ein Privileg.", stur blickte die Frau, die genauso hellblond wie ihre Tochter war, diese an.

"Gib mir die Bücher, sonst-," Jo sah sich suchend um. "sonst...sonst bring ich mich UM!!"

"Oh, darf ich zusehen?", fragte Lillian, Jos kleine Schwester und stets Mutters Liebling.

"VERSCHWINDE!!!", schrie Jo noch lauter und rannte ihrer Schwester entgegen, die daraufhin schreiend die Treppe runter rannte.

"Joanna!"

"WAS?!???", die Angesprochene blieb stehen und funkelte ihre Mutter sauer an. "Tu mir einen Gefallen und lass das tägliche Drama einmal ausfallen."

"Drama?!?", Jo spürte wie ihre Faust bedrohlich zuckte.

"Was ist daran so schlimm sein Zimmer aufzuräumen?", ihre Mutter zog eine Augenbraue hoch und verschränkte die Arme vor der Brust. "Du hast es durcheinander gebracht, also bringe es auch wieder in Ordnung."

"Ich räum mein Zimmer morgen auf.", schwindelte Jo hoffnungsvoll.

"Was hindert dich daran es JETZT zu tun?"

"Meine Veranlagung, mich nicht erpressen zu lassen!", keifte Jo wütend und ihre Hand zuckte zu ihrem Zauberstab.

"Das wagst du nicht, Joanna Harder!", befahl die Mutter. "Wenn du dein Zimmer heute Abend nicht aufgeräumt hast, erhältst du deine Bücher nicht und wirst den Abend wie wir alle zusammen mit Tante Mahorka verbringen, verstanden?!?"

Jo antwortete nicht, stand nur zornig da.

"Schön, dann wäre das wohl geklärt.", die Ältere wandte sich ab und ging die Treppe runter.

"Dann sitzen wir heute Abend wohl alle zusammen?", Lillian grinste gemein, was sie nach Jos Meinung schon ZU perfekt beherrschte.

"TUN WIR NICHT! UND JETZT VERSCHWINDE!", wütend ging sie in ihr Zimmer und schlug die Tür zu.

Es klopfte einmal. Kim gab keine Antwort, sondern las ungeniert weiter. Es klopfte noch einmal. Keine Antwort. Dann wieder pochen an der Tür, diesmal ging sie auf.

"Alles klar?", fragte Adrian, wessen Kopf durch die Tür lugte.

"Ja.", sagte Kim schlicht und blätterte lässig eine Seite in ihrem neuen Buch um.

"Darf ich reinkommen?"

Kim zuckte ihre Schultern. "Tu dir keinen Zwang an."

Ihr Stiefbruder trat ein und sein blondes Haar war noch nass vom duschen, angezogen

war er diesmal jedoch ganz.

"Wow!", staunte er, als er ihr Zimmer musterte, dass nur in rosa und weiß eingerichtet war, seine Augen blieben an dem weißen Himmelbett mit den rosa Vorhängen hängen, indem Kim lag und ein Buch (ebenfalls rosa) las.

Adrian schritt auf eine Kommode zu, auf wessen silberweiße Bilderrahmen mit Fotos standen.

"Was is'n das?", lachte er und hielt ein rosa Plastikpony mit grüner Glitzermähne hoch. Wütend sprang Kim auf, schlug ihr Buch zu, warf es aufs Bett und schnappte ihrem Bruder das Pony aus der Hand.

"Das, mein Lieber, ist Prinzessin Starlight! Und wenn du deine dreckigen Finger nicht von ihr lässt, töte ich dich eigenhändig!"

Schützend hob Adrian die Hände. "In Ordnung."

Die dunkelhaarige ging an ihm vorbei und stellte das Pferdchen wieder zurück auf die Kommode. Dann drehte sie sich zu Adrian um. "Okay, was willst du?"

"Ich will dir nur sagen, dass ich keinesfalls nur auf der Seite deines Bruders stehe."

Kim verschränkte die Arme und nickte mit gespitzten Lippen und verdrehten Augen.

"Klar. Und was willst du EIGENTLICH?"

Betrübt musste Adrian feststellen, dass sie ihn durchschaut hatte.

"Lust heut Abend mit mir nen paar Mugglehorrorfilme zu sehen?"

"Was machst du denn hier?", Jo warf ein paar Bücher in ihren großen Eichenholzschränk.

"Ich wollte dir nur sagen, dass es mir Leid tut, das ich dich in der Winkelgasse angeschrien hab."

Jo zog ungläubig eine Augenbraue hoch.

"Und wen hast du mitgebracht?"

"Was? Oh...", Marcus Flint musste feststellen, dass der Schuh seines Freundes, den er mitgebracht hatte, von Jos Sicht aus deutlich zu erkennen war.

"Das ist-,"

"Es ist mir egal wer das ist, ich hab keine Zeit!", sie hob die vielen Zaubertrankfläschchen auf, die sich über den gesamten Boden verteilt hatten. "Wie du siehst," sie hielt eines der Fläschchen in die Höhe. "muss ich aufräumen."

"Na ja, du wirst aber Zeit für uns haben müssen."

"Was soll das heißen?", fragte sie unsicher.

"Deine Mutter hat uns hierher bestellt."

"Bitte was?", fragte die blonde verwirrt.

Marcus trat gänzlich in das Zimmer seiner Kusine, fasste sie an den Schultern und bugsierte sie auf ihr Bett.

"Was wird das denn jetzt?"

"Also, das", er deutete auf einen schwarzhaarigen Gutaussehenden Jungen, der ebenfalls das Zimmer betrat. "ist Blaise Zabini. Er war bei mir, als ich erfuhr, dass wir heute hierher kommen würden, um Tante Mahorka und euch zu besuchen."

Jo lief angesichts des hübschen Jungen der sich nun in ihrem Zimmer umsah leicht rosa an. Es war ihr peinlich, dass ihr Zimmer dermaßen katastrophal aussah.

"Ähm...", sie nickte langsam, ehe sie aufsprang und dabei ein Glas mit Insekten unters Bett kickte. "okay...was wollen wir machen?"

"Ich hab keine-", Marcus wurde jedoch durch das Gelächter des anderen unterbrochen.

"Was ist?", fragte Jo unsicher und es lief ihr eiskalt den Rücken runter, als sie sah warum der Junge so lachte. Wütend und gleichzeitig beschämt schnappte sie ihm einen roten BH mit Hippogreifen drauf aus der Hand und warf ihn in ihren Wäschekorb.

Sie riss ihre Balkontür auf, stellte sich neben die riesigen Türen und deutete mit einem Finger nach draußen.

"IHR wartet DORT!!!"

"Kekse?"

Kim verzog ihr Gesicht.

"Und die sind sicherlich nicht vergiftet?", fragte sie und betrachtete die Nascherei die ihr Adrian hingestellt hatte.

"Sicherlich nicht.", lachte dieser und setzte sich neben sie auf die Couch.

"Und womit fangen wir an? Ich hab The Ring 1 und 2, Scream, Ghostship und noch irgendwas mit so'ner Mörderpuppe."

"Mir egal.", Kim war immer noch damit beschäftigt ihre Kekse genaustens zu betrachten.

"Nehmen wir das mit dem Ring.", er stand auf und schob die Kassette in den Videorekorder, den er einem altem Muggle geklaut hatte.

Er ließ sich wieder auf die Couch fallen.

"Ein paar weniger würden's auch tun.", lachte Blaise Zabini und sah sich Jos Zimmer durch die Scheibe der Balkontüren an.

"Sie ist verrückt nach den Dingen.", sagte Marcus genervt und betrachtete ein Terrarium, das anscheinend leer zu sein schien.

Zornig sah Jo, dass Blaise sie beobachtete. Sie ging zu den grünen Vorhängen und zog diese zu.

"Spanner!", wisperte sie und es gefiel ihr überhaupt nicht, dass Marcus ihn mitgebracht hatte.

Sie sah sich um und musste feststellen, dass das Zimmer ganz ordentlich war. Sie ging zur Balkontür und öffnete diese.

"Kommt rein.", sagte sie kalt und die Jungen traten wieder ein.

"Schon besser.", Blaise sah sich um und setzte sich auf ihr Bett. "Und? Was machen wir jetzt? Deine Kissen zählen?"

"Wenn du etwas gegen meine Kissensammlung hast, dann verschwinde doch einfach wieder!", knurrte sie und öffnete einen großen Schrank.

"Das gefällt mir.", Blaise zog ein rosa Kissen mit einem weißen J unter ihrer Bettdecke hervor.

Jo entriss es ihm und drückte ihm stattdessen ein Buch in die Hand. "Das hat meine Freundin mir genäht und jetzt tu was für dein Gehirn und lies das Buch.", sie warf das Kissen zurück auf ihr Bett und drückte auch Marcus ein Buch in die Hand.

"Was soll das werden?", fragte dieser und musterte seine Kusine verwirrt.

"Wir lesen jetzt, dass soll das werden!", die blonde setzte sich ebenfalls.

"Das soll ein Witz sein.", lachte Blaise und hielt sein Buch in die Höhe. "Wie verhalte ich mich wie ein Reinblut?", las er den Titel vor, welches sein Buch trug.

Marcus lachte. Jo zog eine Augenbraue hoch und grinste gemein.

"Keines Falls."

°\*~\*~\*~\*°

"AHHHHH!", Kim schreckte hoch. Hektisch sah sie sich um. Es war komplett dunkel, sie tastete nach ihrer Nachtlampe und schaltete sie ein. Nichts zu sehen, was ihr Angst bereitete. Beruhigt atmete sie aus und fuhr sich mit der Hand durch den Nacken.

Die Filme waren wohl doch nicht so harmlos gewesen, wie sie gedacht hatte. Sie legte sich zurück in die Kissen und schaltete das Licht aus.

"Was war das?", sie schreckte wiederholt hoch und schaltete das Licht ein. Nichts zu sehen, dabei war sie sich sicher gewesen, dass sie etwas gehört hatte.

So ging es noch eine ganze Weile weiter. Licht an - Licht aus.

"Das reicht!", zischte sie, stand auf, schlüpfte in ihre rosa Plüschpantoffeln und den weißen Morgenmantel und stieg aus dem Bett. Sie öffnete die Tür und lachte über sich selbst, als sie sich vor ihrem eigenen Schatten erschreckte.

"Wie dumm muss sein, dass man in seinen eigenen vier Wänden Angst hat?", dachte sie belustigt und stieg die Treppe runter. Sie hatte gerade die Türklinke zur Küche berührt, als sie etwas zersplittern hörte.

Sie hielt inne, ihr Atem ging schneller und das einzige was sie vernahm war ihr Herz, das überlaut schlug.

Nach einer Weile raffte sie sich, drückte die Klinke und trat ein. Alles war stockdunkel, nur durch die Fenster fiel etwas Mondlicht. Sie betrat die Küche und öffnete den Kühlschrank. Schokolade würde sie wieder klar denken lassen, da war sie sich sicher.

"Kim?"

Es entfuhr ihr ein leichter Schrei und als sie sich umwandte und ihn erblickte brach in ihr Zorn aus.

"Tu - das - NIE - wieder!!!", keuchte sie atemlos und setzte sich an den Küchentisch, um durchzuatmen.

"Versprochen.", lachte er und ging zum Kühlschrank.

Kim hielt sich den Kopf, hatte die Augen geschlossen und hoffte inständig dass sich ihre Nerven wieder beruhigten.

"Heiße Schokolade?"

Kim nickte und kurze Zeit später trank sie bereits den ersten Zug. Erst jetzt fiel ihr auf, dass Adrian nur in Boxershorts gekleidet war und direkt gegenüber von ihr saß.

"Die Filme haben dir ganz schön zugesetzt, was?", fragte er und grinste.

Wütend knallte sie die leere Tasse auf den Tisch. "NEIN! DU hast mir ganz schön zugesetzt!"

Er nickte, und um nicht lachen zu müssen nahm er einen Schluck heiße Schokolade. Allein an ihrem Gesicht, sah er ihr an, dass sie Angst hatte. Nicht vor ihm, aber vor den Filmen. Er stellte sich vor, wie sie alle Puppen die sie besaß aus dem Fenster warf, Prinzessin Starlight vorneweg, aus Angst, dass sie sich in mordlustige Mutanten verwandelten.

Sie war blasser als sonst und er war sich sicher, dass sie bis morgen kein Auge mehr zu machen würde. Er stand auf, nahm seine und Kims Tasse und stellte sie in das Spülbecken.

Noch während er sie kurz auswusch, was er eigentlich nie tat, fragte er: "Willst du heute Nacht bei mir schlafen?"

Es war bereits Mitternacht und Jo fielen allmählich die Augen zu. Das Gelächter der Jungen strapazierte ihre Kopfschmerzen zusätzlich und sie fragte sich wie lange sie das ganze noch ohne einen Wutausbruch aushalten würde.

Während die blonde immer noch dabei war ein äußerst interessantes Buch über Insekten zu lesen, hatten ihr Cousin und Blaise sichtlich gefallen daran gefunden ihrem Kickboxsack, der mitten im Raum von der Decke hing, zu zerstören.

"Willst du es nicht auch mal versuchen, Jo?", fragte Marcus und versetzte dem Sack einen heftigen Tritt.

"Nein, nein.", sagte sie gelangweilt. "Habt ihr mal euren Spaß."

Insgeheim machte sie sich nur Sorgen um ihre Aquarien und deren Bewohner, die das ganze anscheinend wahnsinnig machte.

Als ein paar Fische dann anfangen gegen die Scheiben zu schwimmen (Jo vermutete, dass sie versuchten ihre Kopfschmerzen loszuwerden), ging es auch der blonden zu weit.

"Das genügt!", sie schlug ihr Buch zu und stellte sich drohend vor Marcus hin. "Hört auf! Das macht uns wahnsinnig!"

Verwundert sah Blaise sie an. "Wieso uns? Mich nicht."

"Idiot!", schimpfte Joanna. "Ich rede von meinen Fischen und mir!"

"Stellte EUCH nicht so an.", lachte Blaise und versetzte dem Sack noch einen Tritt.

"Hör mal zu" Das ist immer noch MEIN Zimmer und hier drin tut jeder was ICH sage, verstanden?!?", sie hielt den Kickboxsack fest, der bedrohlich durch den Raum schwang.

"Nur weil du so eine Langweilerin bist, die lieber Bücher über irgendwelche hässlichen Kreaturen ließt, heißt das nicht, dass das alle sind. Gönn dir mal ne Auszeit."

"Ich verpass die gleich eine, da hast DU ne Auszeit bitterlich nötig!"

"Hey, ihr zwei!", stellte sich Marcus zwischen die zwei Streithähne. "Das reicht, hört auf!"

Ein Blitz zuckte am Himmel und erleuchtete den Raum kurz.

"Keine Angst?", gehässig sah Blaise die junge Hexe an.

"Wovor?", fragte sie herausfordernd. "Vor einem Affen wie dir?"

Beide zuckten gleichzeitig ihren Zauberstab.

"Expelliarmus! Expelliarmus!", schrie Marcus dazwischen und die Zauberstäbe flogen ihnen aus der Hand.

"Was soll das?", fragte Blaise wütend.

"Magie sollte man für so was nicht einsetzen."

"Stimmt!", fuhr Jo dazwischen. "Es geht auch anders!", sie warf Zabini ein Zaubertrankfläschchen an den Kopf.

"AU! Bist du verrückt?!?", er rieb sich die Stelle, wo das Fläschchen ihn getroffen hatte.

"Nein, nur menschlich!"

Die Zimmertür ging auf und Jos Mutter stand in der Tür. "Marcus. Blaise. Ihr müsst gehen. Es ist schon spät."

Marcus nickte, während Blaise und Jo sich immer noch böse anfunkelten.

"Okay. Jo, wir sehen uns.", sagte Marcus und verließ das Zimmer mit einem Nicken.

Blaise sagte nichts und kaum hatten alle das Zimmer verlassen, trat Jo mit aller Kraft die sie aufbrachte gegen ihren Boxsack.

"IDIOT!!!"

"DA soll ich schlafen?", fragte sie und deutete auf sein Bett.

"Die Couch benutzen die Katzen, wenn du morgen zerkratzt sein-,"

"Schon gut!", unterbrach sie ihn, denn sie war wirklich müde. "Ich hab verstanden.", sie stieg in sein Bett und hasste sich innig dafür, dass sie zugestimmt hatte bei ihm zu schlafen. Na ja, bis vor kurzem hatte sie auch geglaubt, sie dürfe die Couch benutzen. Sie vergrub sich in der Bettdecke und drehte ihm den Rücken zu.

Er musste grinsen. Sicher hätte sie kein hauchdünnes kurzes Nachthemd angezogen, wenn sie gewusst hätte, dass sie heute Nacht nicht in ihrem Bett schlafen würde.

"Was machst du da!?", fragte sie gereizt, als er die Decke hochwarf und sich ebenfalls unter diese legte.

"Ich hab nicht vor zu erfrieren."

"Du kannst mir nicht erzählen, dass ihr keine zweite Decke im Haus habt.", sie hatte sich aufgerichtet und sah ihn wütend an.

"Doch, aber wo weiß ich nicht.", er schloss die Augen und löschte das Licht.

Kim legte sich wieder hin, so weit wie möglich von ihm entfernt.

Sie lagen Rücken an Rücken, doch bereits nach kurzer Zeit, vernahm Kim wie er sich umdrehte. Er schien schon zu schlafen, denn sein Atem ging gleichmäßig und ruhig.

Ein Blitz zuckte über den Himmel und es krachte laut. Kim zuckte augenblicklich zusammen. Dann schloss sie ihre Augen und lauschte in die Dunkelheit. Irgendwo knackte es und es hörte sich kurz so an, als würde etwas über den Boden gezogen. Sie drehte sich um und versuchte zu erkennen woher das Geräusch kam, konnte jedoch nichts erkennen. Ihr Blick blieb an ihrem Stiefbruder hängen der seelenruhig schlief.

Es donnerte wieder und ohne dass sie es wollte griff sie nach seinem Oberarm.

Adrian schlief immer noch, hatte anscheinend von all dem nichts mitbekommen. Kim spürte jedoch, dass er seine Hand auf ihre Hüfte legte. Kim rutschte ein Stück näher und plötzlich schien es sie nicht zu stören, dass sie direkt an seiner Brust lag. Aus irgendeinem Grund gab ihr sein Geruch nach Duschgel ein Gefühl des Vertrauens und sie schlief rasch ein. Nicht einmal das Gewitter machte ihr mehr Angst...

\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!

Soooo, das wär das erste Kapitel unserer neuen Fic^^

Na ja, wir wollten erstmals ein Bild der Familie schaffen, daher das ganze Theater mit nervigen Geschwistern, Müttern und Cousins^^

Wie ihr seht, sind die Beziehungen doch etwas schleierhaft, aber das ändert sich im Laufe der Geschichte noch.

Wir hoffen, natürlich das ein paar von euch so gnädig sind und die Story lesen  
^ \_\_\_\_\_ ^°

\*knuddeln euch\*

MissArwen und ich  
Eure Eishexe

\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!\*!